



## Zonta-Projekt „Schultüte“

### Das Problem:



Auch in Paderborn gibt es Familien, denen weniger als die Hälfte des Durchschnittseinkommens zum Lebensunterhalt zur Verfügung steht. Besonders betroffen sind Empfänger von Sozialleistungen sowie alleinerziehende Elternteile, die nicht die notwendigen Ausgaben für den Schulbesuch ihrer Kinder bezahlen können.

Ein geringes Familieneinkommen bedeutet für Kinder, dass unter Umständen Benachteiligungen für die Gesundheit, für die schulische und kulturelle Bildung und für soziale Kontakte bestehen.

### Bedürftige Schulkinder erfahren dadurch im Alltag Benachteiligungen durch:

- fehlende oder ungenügende Schulmaterialien,
- Mangelernährung bzw. Nichtversorgung mit Frühstück,
- nicht bezahlbare musikalische und sportliche Förderprogramme/Vereinsgebühren,
- nicht der Witterung entsprechende Kleidung sowie
- Ausschluss von Kino-, Zoo- oder gar Theaterbesuchen.

Diese Aufzählung ließe sich noch weiter fortsetzen.

Arme und dadurch benachteiligte Kinder fallen im Vergleich zu anderen Kindern vor allem in der Schule auf. Lehrkräfte, Betreuungspersonal und Mitarbeiter der Schulsozialarbeit bemerken derartige Benachteiligungen am ehesten.

### Unser Ziel:

Der Zonta-Club Paderborn möchte Kinder aus einkommensschwachen Familien, die sozial, schulisch, kulturell und gesundheitlich benachteiligt sind, unterstützen.

### Unsere Methode:

- Seit 2008 unterstützen wir durch das Projekt Grundschulen, die sich als besonders förderwürdig klassifiziert haben. Eine Ausweitung auf andere Schulen ist möglich.
- Lehrkräfte, Schulsozialarbeit und/oder die Schulleitung teilen unserem Club ihren Bedarf mit. Dabei geht es nicht nur darum, Schulmaterial zur Verfügung zu stellen.
- Zu Maßnahmen, die unterstützt werden können, zählen auch Förderunterricht, Zuschüsse zu Klassenfahrten, zum Essensgeld, zur Schulumilch o.ä.
- Lehrkräfte, Mitarbeiter der Schulsozialarbeit oder die Schulleitung verwalten und verantworten die ihnen zugewiesenen Mittel eigenständig und berichten dem Servicekomitee über die Patinnen einmal jährlich anhand einer kurzen Aufstellung, wie sie das Geld eingesetzt haben.
- Hierbei kann es sich um finanzielle Unterstützung, materielle Unterstützung oder Gutscheine handeln.
- Priorität sollte dabei eine langfristig angelegte Hilfe für besonders bedürftige Kinder im Sinne einer Patenschaftsübernahme haben.